

Wer löst das Weltkugel-Geheimnis?

Elseys Wahrzeichen soll repariert werden. Doch niemand kennt den Originalzustand. Plötzlich wird klar: Das Werk von Heinrich Pelzing steckt voller ungeknackter Rätsel

Von Mike Fiebig

Elsey. Die Weltkugel am Mahnmal in Elsey gilt als Wahrzeichen des Ortsteiles und ist selbst für viele Nicht-Hohenlimburger ortsbildprägend, weil täglich Zehntausende Fahrzeuge an der Gabelung Esserstraße/Iserlohner Straße vorbeifahren. Im Rahmen der Beleuchtungs-Installation fiel auf, dass sie beschädigt ist. Aber wie soll man das Kunstwerk aus dem Jahr 1974 wieder in seinen Originalzustand versetzen, wenn man gar nicht weiß, wie es ausgesehen hat? Bei der Spurensuche der Bezirksvertretung Hohenlimburg sollen auch die Leser unserer Zeitung helfen.

„Fast könnte man meinen, es handle sich um ein Hohenlimburger Mysterium.“

Ralf Blank, Leiter des Stadtarchivs und der Historischen Museen

Klar ist eigentlich gar nichts, außer, dass der verstorbene Hohenlimburger Schlossermeister Heinrich Pelzing die Weltkugel in den Jahren 1974 und 1975 schuf. Sie an dieser Stelle zu platzieren, war noch eine Idee des Rates der damals noch eigenständigen Stadt Hohenlimburg. Planungstechnisch den Deckel drauf machte dann im Jahr 1975, kurz nach der Eingemeindung, der Hagener Stadtrat. „Alles, was ich weiß“, sagt Hohenlimburgs Heimatpfleger Widbert Felka, „ist, dass die Weltkugel umstritten war. Sie hatte nämlich keinen Bezug zu Hohenlimburg, außer, dass das Stadtwappen darauf zu sehen ist.“ Heute betrachtet Felka das Kunstwerk hingegen als damals wegweisende Entscheidung. „Heinrich Pelzing hatte einen weiten Horizont. Er deutete Hohenlimburg in der Welt an. Das Wappen in der Mitte einer Weltkugel.“

Ralf Blank, Leiter des Stadtarchivs und der Historischen Museen, ist angesichts der Dokumentationslage „erstaunt“: „Es gibt nämlich so gut wie nichts an Überlieferungen zur Weltkugel, weder Foto-



Die Weltkugel in Elsey ist teils verbogen und beschädigt. Das soll sich nach Wunsch der Lokalpolitik wieder ändern. Aber niemand weiß, wie das Werk im Original aussah.

FOTOS: MARCEL KROMBUSCH



Dieses Bild zeigt, dass die umlaufenden Ringe zerstört zu sein scheinen. Wer hat alte Aufnahmen der Kugel gemacht?

grafien noch Akten zur Errichtung. Fast könnte man meinen, es handle sich bei der „Weltkugel“ um ein Hohenlimburger Mysterium.“

Was man der Kugel ansieht, ist, dass sie „irgendwie“ beschädigt ist. Die umlaufenden Ringe sind zerbrochen, Kontinentalplatten etwas verbogen. Daneben, so meint auch Widbert Felka, scheint „irgendwas“ im Gesamt-Ensemble des Kunstwerkes zu fehlen. „Aber niemand kann sagen, was das ist“, so Widbert Felka.

Deswegen ruft die Bezirksvertretung Hohenlimburg nun die Bürger dazu auf, bei der Recherche mitzuhelfen. Wer hat möglichst alte Aufnahmen von der Weltkugel? Wenn möglich sogar von ihren Details? Gibt es Bilder von Liebespaaren oder Familienausflügen an dem Werk? „Wenn das so ist, sind wir über jeden Hinweis dankbar“, sagt Bezirksbürgermeister Jochen Eisermann.

Anschließend müsse ermittelt werden, was eine Instandsetzung

So entstand der Park

■ Die neue Beleuchtung des Kunstwerkes kostete vor zwei Jahren rund **12.000 Euro**.

■ Zur Anlegung dieses kleinen Parks kam es als Folge der Neuführung der früheren spitzwinkligen Einmündung der Esserstraße auf die Iserlohner Straße. Diese neue Trasse wurde um 1973/74 verwirklicht, nachdem das **alte Ehrenmal** Ende 1972 abgerissen worden war.

der Kugel kosten könnte und welcher Schlosser oder Metallbauer sich das zutraue. Aus dem Nachlass des Künstlers ist nichts Dahingehendes bekannt und die Firma ist auch nicht zu erreichen.

Fast 50 Jahre nach ihrer Errichtung trägt die Kugel als Elseyer Wahrzeichen immer noch viele Geheimnisse in sich. Wer aufklären kann oder etwas weiß, kann sich auch an die Redaktion wenden. Unter ☎ 02334/918920 oder an hohenlimburg@westfalenpost.de